

## Rhythmische Lieder begeistern mit viel Gefühl



### Rhythmus-Chor der Concordia Westhausen in der Mensa der Propsteischule

Liebe und Herzschmerz, Freude, Trauer, Wunder und Träume. All das gab es am Samstagabend beim Konzert des Rhythmuschors der Concordia Westhausen zu erleben. Voller Leidenschaft und mit ansteckender Begeisterung stimmten die Sängerinnen und Sänger in der Mensa der Propsteischule unvergängliche schöne Melodien an.

All of us – wir alle – lieben es, zu singen, und mögen diese Lieder", hob Gisela Siller bei ihrer Anmoderation hervor. Und so wurde für die vielen Besucher das ganze Spektrum an großen Gefühlen in bekannte Stücke verpackt.

"All of me" – mit einem Popsong ging es los, zu dem das Publikum sogleich mit den Füßen mitwippte. Dass es auch ruhiger geht, wurde in Carole Kings Hit "You've got a friend" deutlich. Aus Liebe wird Freundschaft und ein betont gefühlvoll gesungenes "Woman in Love".

Überhaupt war unter den 18 Frauen und fünf Männern die Liebe zum Gesang bei allen Auftritten zu spüren. Mit der bekannten Gänsehaut-Ballade "Tears in Heaven" von Eric Clapton, drangen sie tief in die Trauermusik für den früh verstorbenen Sohn des Rockmusikers ein. Es ist das Lieblingsstück von Ulrike Roth, der Leiterin des Ensembles und ging auch dem Publikum zu Herzen. "You'll be in my heart" – der Song von Phil Collins – hätte danach kaum treffender sein können.

Auch deutsche Lieder wurden interpretiert. Solche wie "Dein ist mein ganzes Herz" oder "Wunder gescheh'n", wo es um zerplatzte Träume geht und um den Glauben an das magische Etwas, dass alles wieder zum Guten wendet. "Hinter dem Horizont geht's weiter" knüpfte nahtlos an und bestach mit

viel Gefühl. Gerade neu im Kino und am Samstag auf der Bühne der Schulmensa gab es mit "Last Christmas" schon eine kleine Einstimmung auf das bevorstehende Fest der Feste.

Simon Wagner am Schlagzeug und Ingeborg Strohm-Scheurer am Klavier hielten sich zumeist dezent zurück, verschafften sich dann aber doch gelegentlich ordentlich Gehör, indem sie gekonnt den Rhythmus vorgaben.

Zur Überraschung des Abends trugen Stefanie Klotzbücher und Markus Schmid bei, die ausdrucksstark und im Duett für ihre Interpretation von "Stand by me" großen Applaus ernteten.

In schönster Harmonie schwelgte der Rhythmuschor mit "Das Beste" von Silbermond. Dass sie das Beste ist, das ihnen je passiert ist, könnte man auch zu Ulrike Roth sagen. "Mit ihrer Begeisterung und Zuversicht hat sie uns angesteckt und mitgenommen", fand Siller. Bei "Mamma Mia" schien Roth aber nicht nur die Akteure auf der Bühne formlich zu beflügeln. Die Chorleiterin und das Publikum gingen wunderbar mit, als könne ein griechischer Sommer schöner nicht sein.

"So soll es bleiben" empfanden schließlich alle, die den Chor am Ende nochmals zu zwei Zugaben herausforderte. Fünf Sterne für die Reise durch die Welt der großen Gefühle und das anschließende Buffett, wo es sich wahrlich lohnte, noch da zu bleiben.

(Erschienen in der *Schwäbischen Post* am 18.11.2019, Autor: Doris Weber)